



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest-Danke
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 1: Damit Brandschutztüren ihre Anforderungen an Feuer- und Rauchschutz gewährleisten, müssen sie fachgerecht montiert sein.

Einbau von Brandschutztüren

Auf die fachgerechte Montage kommt es an



Generell ist für eine lange, reibungslose Funktionsdauer von Türen eine regelkonforme Montage grundlegend. Soll eine Tür Anforderungen an den Brandschutz erfüllen, kann eine fehlerhafte Montage schwerwiegende Folgen haben. Was speziell beim Einbau von Brandschutztüren beachtet werden muss und wo potenzielle Fehler liegen können, zeigt Harald Bermes, Hörmann Produkt-

manager für Aluminium-Rohrrahmenelemente und Aluminium-Haustüren, auf.

Für eine fachgerechte Montage von Brandschutztüren lassen sich vier wichtige Aspekte ausmachen, die vor jeder Montage überprüft werden sollten.

1. Wandart:

Zunächst spielt die Wandart eine wichtige Rolle, also ob es sich um Mauerwerk, Porenbeton, Ständerwerk oder Beton handelt. Gerade in Objektbauten können, abhängig von der

späteren Gebäudenutzung, in den unterschiedlichen Geschossen verschiedene Wandarten vorzufinden sein. Hier ist somit eine genaue Absprache mit den Architekten, Planern oder Betreibern notwendig.

2. Montageart:

Zweitens muss eruiert werden, welche Montageart zweckmäßig ist, also welches Befestigungsmaterial, d.h. Schrauben, Dübel oder Ankerlaschen, zum Einsatz kommen kann.

3. Eignung der Wand:

Vor jeder Montage muss drittens überprüft werden, ob die Wand für die Anforderung der geplanten Türanlage geeignet ist. Hat die Tür neben der Anforderung an den Brandschutz auch noch Anforderungen an den Einbruchschutz zu erfüllen, muss die Wand auch der DIN EN 1627 „Türen, Fenster, Vorhangfassaden, Gitterelemente und Abschlüsse – Einbruchhemmung – Anforderungen und Klassifizierung“ entsprechen.

4. Montageanleitung:

Viertens gilt es, die Montageanleitungen des jeweiligen Herstellers zu beachten. Sie zeigt die geprüften Wandanschlüsse der bauaufsichtlichen Zulassung auf.



Aus der Praxis: Montage von Aluminium-Rohrahmenelementen

Brandschutztüren können aus Stahl, Aluminium oder Holz bestehen. Um die funktionalen Aspekte mit einem transparenten Design zu verbinden, werden oftmals großflächig ver-

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest-Danke
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

glaste Türelemente eingesetzt. Gerade in Flur- oder Durchgangsbereichen kommen Aluminium- oder Stahl-Rohrrahmenelemente zum Einsatz – Türen mit schmalen Profilen und einer großen Glasfläche – die T30, T60, T90, Schall- oder Rauchschutz- sowie Sicherheitsanforderungen erfüllen können. Diese Funktionen werden jedoch nur wirksam gewährleistet, wenn das Rohrrahmenelement fachgerecht montiert wurde. Türblatt und Wand werden prinzipiell durch die Zarge miteinander verbunden, bei Rohrrahmenelementen spricht man von einem Rahmen. Ein- und zweiflügelige T30, T60 und T90 Rohrrahmenelemente sowie F30, F60 und F90 Festverglasungen des Herstellers Hörmann können beispielsweise in Mauerwerk, Porenbeton, Ständerwerk und Beton mittels Anker-, Anschweiß-, Anschraub- oder Dübelmontage eingesetzt werden. Entscheidend für den Halt der Zarge in der Wand sind Anzahl und Position der Ankerpunkte sowie die sach- und fachgerechte Ausführung der Montage. Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) schreibt die Verwendung von bauaufsichtlich zugelassenen Schrauben und Dübeln vor, um die Brandschutzanforderungen zu erfüllen.

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest-Danke
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse



Bild 3: Brandschutztüren müssen unter anderem mit Mineralwolle hinterfüllt werden, um den Brandschutzanforderungen gerecht zu werden.

Weiterhin muss die Bauanschlussfuge, der Hohlraum zwischen Wand und Rahmen, mit zugelassenem Material der Baustoffklasse A1 ausgefüllt werden. Um den gewünschten Brandschutz zu erreichen, muss der Rahmen mit Mineralwolle hinterfüllt werden. Alternativ dazu kann für T30 Aluminium-Rohrrahmenelemente der Brandschutz-Montageschaum HFS genutzt werden. Da nicht aufwendig kleinteilige Mineralwolle in die Fuge gestopft werden muss, reduziert sich die Zeit zum Ausfüllen wesentlich. Bei der Verwendung von Montageschaum ist zwingend darauf zu achten, dass es sich um einen vom Hersteller zugelassenen Schaum handelt, da ansonsten die bauaufsichtliche Zulassung nicht mehr gegeben ist. Werden die Aluminium-Rohrrahmenelemente nicht nur für den Feuer-, sondern auch für den Rauchschutz eingesetzt, muss zusätzlich eine einseitige dauerelastische Abdichtung zwischen Türrahmen und Wand erfolgen. Diese Versiegelung kann aus Silikon oder Acryl bestehen.

Typische Fehler vermeiden

Potenzielle Fehlerquellen bei der Montage von Brandschutztüren sind häufig beim Einbau der Zarge auszumachen. Dazu zählt unter anderem eine fehlerhafte oder eine komplett fehlende Hinterklotzung des Türrahmens. Damit der Türrahmen nicht nur unter Normallast (z.B. Torsionsbewegung durch den Drehflügel), sondern auch im Brandfall mit der Wand verankert bleibt und sich nicht verdreht, müssen die Einschraubbereiche der Befestigungspunkte zwischen Türrahmen und Baukörper druckfest hinterklotzt werden. Je nach Leistungseigenschaften der Tür kann das Hinterklotzungsmaterial aus Kunststoff, Hartholz, Stahl oder Silikatplatten bestehen, wobei darauf zu achten ist, dass nur zugelassenes Material genutzt wird. Des Weiteren kann es vorkommen, dass die Zarge nicht lotgerecht montiert wurde und somit der Türflügel nicht planeben am Schloßstab anliegt. Deswegen muss während der Montage beachtet werden, dass zunächst der Rahmen auf der Bandseite lot- und fluchtgerecht ausgerichtet wird. Danach wird der Türflügel eingehängt und einer Funktionsprüfung unterzogen. Falls erforderlich, kann der Rahmen dann nach dem Türflügel ausgerichtet werden.

Um seine Partner bei der Montage von Türen zu unterstützen und auf potenzielle Fehler hinzuweisen, führt Hörmann umfangreiche Seminare und Schulungen im Rahmen des Weiterbildungsangebots der Hörmann Akademie durch. So werden beispielsweise Montagetrainings oder Produktschulungen für Feuer- und Rauchschutzelemente angeboten. Die Schulungen finden deutschlandweit in den Hörmann Vertriebsniederlassungen oder in den Werken statt. Hörmann Partner können sich unter www.hoermann-akademie.de anmelden.

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest-Danke
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

(5.819 Zeichen inkl. Leerschläge)

Bilder und Bildunterzeilen:

Bild 4: Für den Einbau von Türen ist die richtige Montage der Zarge entscheidend. Sie muss hinterklotzt und fluchtgerecht ausgerichtet werden.

Fotos: Hörmann

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest-Danke
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse